

Bis auf weiteres geschlossen *(ein Bericht von 2015 mit Nachtrag vom Juni 2021)*

Zum 100. Geburtstag des Bismarckturms in Hof

Der 1915 fertiggestellte (aber erst 1921 eingeweihte) Bismarckturm am Hofer Rosenbühl ist – oder besser: war – ein Denkmal, vor allem aber ein Aussichtsturm, der weit und breit nicht seinesgleichen hat. In der schönen, vom Stadtbauamt Hof aufwändig gepflegten, Parkanlage am Rosenbühl wurde seine beeindruckende Rundumsicht bis 2010 von den Hofer Bürgern, ihren Gästen und vielen anderen Besuchern gerne und häufig genutzt.

Hierzu: Bilderordner „Bismarckturm Panorama“ mit Rundum-Panoramaansichten, aufgenommen im Uhrzeigersinn

Im Jahr 2010 wurde der Turm – wie heute noch in verwitterter Schrift an seiner Eingangstür zu lesen ist – „Bis auf Weiteres geschlossen“. Grund: rasch zunehmende Abbrüche des Innenputzes mit Verletzungsgefahr für die Besucher.

Und heute? Heute bietet der Turm von innen einen trostlosen Anblick. Überall liegen große und kleine Putzstücke auf dem Boden. Algen, Schimmel und möglicherweise auch schon Schwamm haben die feuchten Innenwände großflächig befallen. Die Türe auf die umlaufende Empore ist völlig verzogen und lässt sich nicht mehr schließen, das Glasdach der Aussichtsplattform ist gebrochen und die Armierung der Treppenstufen rostet aus dem Zement heraus.

Hierzu: Bilderordner „Bismarckturm Innenansicht“

Von außen scheint der Turm intakt, solange man sich ihm nicht vom Süden her nähert. Dort nämlich hat die Natur in Form massiven Bewuchses von ihm Besitz ergriffen. Dessen Wurzeldruck wird über kurz oder lang dazu führen, dass sich die Granitquader der Außenverkleidung aus ihrer Verankerung lösen und nach unten stürzen. Auch an der Westseite des Turms zeigen sich erste Anzeichen von Bewuchs. Auf allen Seiten sind die Putzfugen stark geschädigt, Wasser kann nach innen eindringen. Den größten Teil des Bewuchses haben die Unterzeichner erstmals im Jahr 2013 und jetzt wieder am 10.07.2015 entfernt. Diese wiederholte Rückschnittaktion bringt aber nicht mehr als eine vorübergehende optische Besserung.

Hierzu: Bilderordner „Bismarckturm Außenansicht“ mit Bildern vor, während und nach der Rückschnittaktion.

Ist er noch zu retten?

Schon 2013 haben die Unterzeichner versucht, einen Förderverein zur Rettung des Bismarckturms ins Leben zu rufen. Dies scheiterte damals daran, dass sich trotz intensiver Bemühungen und mit Unterstützung der Sparkasse Hochfranken (die den Turm schon einmal saniert hatte) keine der angesprochenen Persönlichkeiten in der Lage sah, als Vorstand eines solchen Vereins zu kandidieren. Dies gilt auch für die Unterzeichner: Dr. Achim Künzel ist als Zahnarzt beruflich stark gefordert. Christian Auff-hammer steht im 73. Lebensjahr und wohnt nicht mehr ständig in Hof.

Was also ist zu tun?

Ein erster Schritt wäre, den Stadtrat, die Medien und potentielle Unterstützer, die den Bismarckturm noch nie bestiegen haben, an einem schönen Tag mit Bauhelmen auszurüsten und sie unter Führung des Stadtbauamtes in und auf den Turm zu führen. Die Teilnehmer würden den Turm dann als das erleben, was er bis zu seiner Schließung immer war: als ein Muss („Highlight“) für jeden, der unsere Stadt und ihre schöne Lage und Umgebung wirklich kennenlernen möchte. Bis heute berichtet das Hofer Tourismusbüro in der Ludwigstraße von häufigen Anfragen nach der Möglichkeit, den Turm zu besuchen.

Wer den Wert dieser Attraktion erkennt, wird sich das Thema Sanierung zu Eigen machen. Nächster Schritt wäre dann ein zweiter und vielleicht erfolgreicher Versuch zur Gründung eines Fördervereins.

Parallel dazu könnte die Suche nach einem Großsponsor (wie seinerzeit die Sparkasse) laufen, der im Verbund mit der Stadt und unter Ausnutzung aller Fördertöpfe die Sanierung in die Hand nimmt.

Als letztes und als Minimalziel verbleibt die Möglichkeit, erste und weniger kostenintensive Maßnahmen als Einzelschritte zu unternehmen. Beispiel: Errichtung eines Baugerüsts im Turminnen, um den verbleibenden Putz abschlagen zu können, damit er danach wenigstens provisorisch wieder wie früher geöffnet werden könnte.

Fazit: Es ist spät, aber noch nicht zu spät. Wir bitten alle hier angesprochenen Persönlichkeiten, Medien und Institutionen um ihre Unterstützung und darum, diese Botschaft weiter zu verbreiten.

Hof, 20.07.2015

Christian Auffhammer und Dr. Achim Künzel

Alle Bilder von Christian Auffhammer, aufgenommen am 8. Und 10. Juli 2015 mit Pentax K30.

An

Herrn OB Dr. Harald Fichtner

Herrn Wolfgang Fleischer/CSU

Herrn Dr. Jürgen Adelt/SPD

Frau Gudrun Bruns/FAB

Frankenpost/H. Johann Pirthauer

TV Oberfranken/H. Norbert Kießling

Sparkasse Hochfranken/H. Michael Maurer

Stadtbauamt Hof/H. Herbert Groh

Nachtrag Juni 2021:

An dieser inzwischen sechs Jahre alten Zustandsbeschreibung hat sich bis heute nichts geändert. Ich hoffe jedoch, dass die neue Initiative den Turm quasi um fünf nach zwölf doch noch retten wird.

Meinen bescheidenen finanziellen Beitrag dazu habe ich bereits auf das hierfür eingerichtete Konto überwiesen.

Christian Auffhammer

Henri-Marteau-Str. 25

95030 Hof

auffhammer@t-online.de